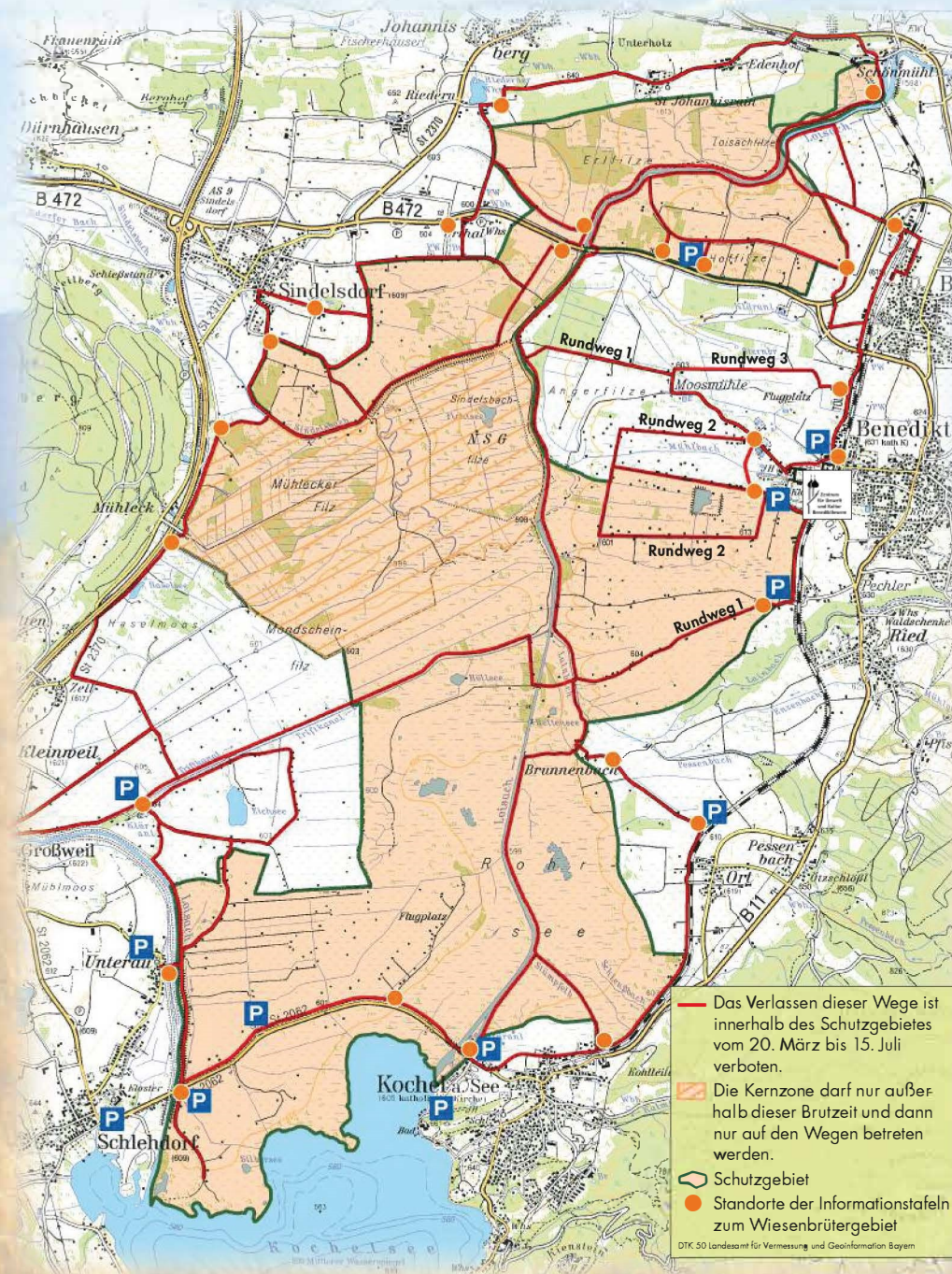


# Wiesenbrütergebiet Loisach-Kochelsee-Moore



Liebe Besucherinnen und Besucher, bitte nehmen Sie Rücksicht auf bodenbrütende Vogelarten:

- Bleiben Sie auf den in der Karte rot markierten Wegen.
- Halten Sie Ihren Hund an der Leine.



— Das Verlassen dieser Wege ist innerhalb des Schutzgebietes vom 20. März bis 15. Juli verboten.  
 [Red hatched area] Die Kernzone darf nur außerhalb dieser Brutzeit und dann nur auf den Wegen betreten werden.  
 [Green outline] Schutzgebiet  
 [Red dot] Standorte der Informationstafeln zum Wiesenbrütergebiet  
DTK 50 Landesamt für Vermessung und Geoinformation Bayern



## Moore ...

... sind von hohem Wasserstand geprägt. Niedermoore („Moos“) haben Verbindung zu Grundwasser, Hochmoore („Filze“) werden nur durch Regenwasser gespeist. Im wassergesättigten Milieu werden abgestorbene Pflanzen nur unvollständig zersetzt, so entsteht Torf. In 1000 Jahren kann das Moor durch diese Ablagerung 1 Meter in die Höhe wachsen. In den Loisach-Kochelsee-Mooren finden sich bis zu 8 m mächtige Torfschichten.

## Heimische Wiesenbrüter



Die Loisach-Kochelsee-Moore sind Teil des europäischen Biotopverbundes NATURA 2000.

Feldlerche



Bekassine



Braunkehlchen



Kiebitz



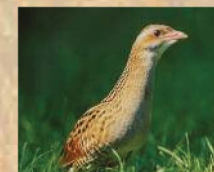
Wiesenpieper



Wachtel



Wachtelkönig



## Der Große Brachvogel

Mit rund 60 cm ist der Große Brachvogel der größte europäische Watvogel. Sein Gefieder ist graubraun gebändert. Während des Flugs wird der weiße Bürzel sichtbar. Der Schnabel des Großen Brachvogels ist mit einer Länge von 15 cm der zweitlängste nach dem Weißstorch (18 cm Schnabellänge).



### Nahrung

Insekten, Würmer, Schnecken, Beeren, Samen.

### Lebensraum

Weitläufige Moore und Feuchtwiesen ohne Busch- und Baumreihen, Marschflächen.

### Wanderung

Überwinterung in Nordafrika und Südwesteuropa, in milden Wintern auch in Deutschland.

### Brut

Ab Ende März bis Ende April Ablage der – meist vier – gut getarnten Eier in eine Bodenmulde. Die Brut erfolgt durch beide Elternteile über eine Dauer von ca. 28 Tagen.

### Bestand

In Bayern geht der Bestand seit Jahrzehnten dramatisch zurück. 2006 brüteten im Freistaat nur noch etwa 410 Paare.

Der Große Brachvogel ist sehr scheu und störepfindlich. Die Betretungsregelungen sind Voraussetzung, dass er seinem Brutgeschäft ohne Störung nachgehen kann. So kann im Frühjahr der melodiose Ruf des Großen Brachvogels, der bei der Landung in einen Triller übergeht, auch weiterhin von Wanderwegen aus erlebt werden. Mit etwas Glück können Sie ihn von diesem Standpunkt aus beobachten.



Die Naturschutzwacht und die unteren Naturschutzbehörden der Landratsämter Bad Tölz/Wolfratshausen und Weilheim-Schongau achten auf die Einhaltung des Wegegebotes.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes: hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

